„Fertig bepackt zum Abstieg! Wo geht der Weg hin, Professor? Genau in derselben Richtung wieder bergab, oder haben Sie einen anderen bequemeren Pfad entdeckt?"

„Weiter rechts scheint vulkanischer Boden zu sein," versetzte der Gefragte. „Es ist möglich, daß dieser Gipfel hier einstmals ein Krater war und seine Lavamassen sich eine Bahn durch den Wald gebrochen haben. Ist dies der Fall, dann können wir dieser Lavabahn folgen, falls sie sich nicht zu weit von unserem Ausgangspunkt unten am Ufer entfernt."

„Versuchen können wir es immerhin, Professor. Ich wäre gar nicht böse, wenn wir den Wirrwarr der Bäume vermeiden und auf einigermaßen festem Boden wandeln könnten. Also nehmen Sie den Vortrab; José folgt und ich mache die Nachhut."

Der Abstieg auf dem festgefrorenen Boden erforderte die ganze Aufmerksamkeit jedes einzelnen, aber er wurde rasch und glücklich bewerkstelligt.

„Also, das ist der Lavaweg," rief Biederwolf, als er einen ungefähr fünfzig Meter breiten Hohlweg bemerkte, der sich in geringer Entfernung vor ihrem Standort in den dichten Wald eingegraben hatte. „Eine schöne Bahn, aber etwas glatt! Wenn man da ins Rutschen kommt, kann die Bekanntschaft mit den Basaltfelsen, die so lieblich aus dem versteinerten Bach herausragen, etwas unangenehm werden."

„Wir müssen uns selbstverständlich am Rande der Lavabahn halten," bemerkte der Professor. „In der Mitte wäre der Abstieg kaum möglich, jedenfalls aber zu gefährlich."

Vulkanische Bomben

Bald an den Felsen, welche die Schlucht einsäumten, bald an den Wurzeln und Ästen gefallener Bäume den nötigen Halt suchend, konnten die drei Wanderer den Abstieg mit verhältnismäßiger Sicherheit und auch ziemlich rasch bewerkstelligen. Manchmal ging es sogar rascher, als man beabsichtigt hatte. Wurden die Schritte einmal unachtsamerweise etwas allzusehr beschleu-